**Grossschreibung**

**Der deutsche Vierer**

**Auftrag 1a**

*Markieren Sie mit Bleistift alle Wörter aus dem untenstehenden Text, die gross geschrieben werden.*

**Auftrag 1b**

*Finden Sie anschliessend bei jedem markierten Wort den Grund für die Gross-Schreibung:* *Vier Gründe, vier Farben zum Markieren!*

- Satzanfang oder Titelanfang?

- Nomen (auch Nominalisierungen)?

- Namen?

- Höflichkeitspronomen: Sie/Ihnen/Ihre[n/s]?

**schweizer europaweit am glücklichsten**

**das geht aus einer umfrage hervor, die vom statistikamt im zusammenhang mit dem «tag des glücks» am freitag veröffentlicht wurde.**

**auf einer skala von 0 bis 10 bewerten schweizerinnen und schweizer ihre allgemeine lebenszufriedenheit mit acht punkten. von den über 30 an der umfrage teilnehmenden ländern kommen nur dänemark, finnland und schweden auf den gleich hohen wert. in der eu liegt der durchschnitt bei 7,1 punkten.**

**am unzufriedensten sind nach den zahlen von eurostat die bulgaren, die ihrem leben nur 4,8 Punkte geben. auch die bürger im krisengeschüttelten griechenland sowie in zypern, ungarn und portugal zeigen sich mit 6,2 punkten vergleichsweise weniger glücklich.**

bazonline, bearbeitet rbo

Die deutsche Grossschreibung ist einzigartig in der Sprachenlandschaft. Die wichtigste Regel bezüglich der Grossschreibung heisst:

**In deutschen Texten schreibt man alles klein, ausser:   
(1) Satzanfänge und Titelanfänge  
(2) Nomen (auch Nominalisierungen)  
(3) Namen  
(4) Höflichkeitspronomen**

**4er**

* 1. **Nomen und Nominalisierungen**

**Nomen und Nominalisierungen schreibt man gross. Klar doch! Aber wie erkennt man sie?**

**Auftrag 1c**

*Finden und markieren Sie im untenstehenden Text alle Nomen und Nominalisierungen, während die Lehrperson vorliest.*

**Als ich in der schule dazu verdonnert wurde, das politische system hierzulande genauer zu begreifen, beschloss ich, dass ich politik und vor allem die meisten politiker langweilig finde.**

**... So zu tun, als wäre das ausfüllen des stimmzettels ein highlight meines daseins, wäre genauso gelogen...**

**Heute bin ich zwar immer noch nicht aus tiefstem inneren interessiert, fleissige wählerin bin ich aber trotzdem...**

Hazel Brugger, Annabelle, 02.03.2015

Mit dem folgenden Trick (er heisst in der Fachsprache *Adjektivprobe*) lassen sich Nomen und Nominalisierungen erkennen: Setzen Sie links neben das Nomen ein Adjektiv. Wenn das klappt, haben Sie ein Nomen erkannt und man schreibt es gross.

**Auftrag 1d**

*Untersuchen Sie jetzt mündlich und zu zweit, ob Sie links der Nomen und Nominalisierungen immer ein Adjektiv einfügen können oder ob allenfalls im Text schon ein Adjektiv dasteht. Untersuchen Sie also, ob die Adjektivprobe hilft, Nomen und Nominalisierungen zu erkennen.*

Die LP legt anschliessend eine Lösung einer/s Lernenden unter den Visualizer und moderiert:  
„Sie haben als erstes Nomen in diesem Text SCHULE identifiziert. Wenden Sie die Adjektivprobe an: Als ich in der [schweizerischen] Schule dazu verdonnert wurde…“

Die Lernenden kommentieren die weiteren identifizierten Nomen und Nominalisierungen. Die LP markiert, ergänzt und kommentiert.

**Auftrag 1e**

Jetzt sind Sie allein am Zug!   
  
*Üben Sie die Adjektivprobe ein, indem Sie im Text*

*a) vor jedes Nomen mindesten ein Adjektiv setzen oder aber*

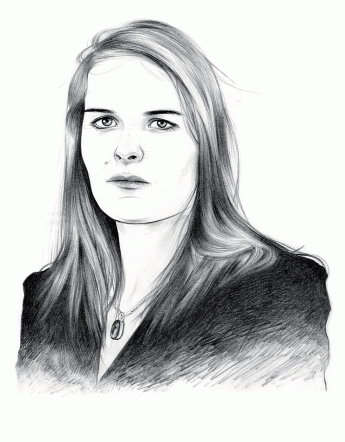
*b) das bereits vorhandene Adjektiv markieren.*

unwichtige schweizerische tägliche

**Meine Meinung - Politik ist für mich wie Mundhygiene**

Annabelle, 2. März 2015

**Die bekannte Slampoetin Hazel Brugger über feige und faule Nichtwähler, die sich statt in den sozialen Netzwerken besser an der politischen Urne aufhalten sollten.**

**

* Als ich in der städtischen Schule dazu verdonnert wurde, das politische System hierzulande genauer zu begreifen, beschloss ich, dass ich Politik und vor allem die meisten Politiker langweilig finde. Politik ist für mich wie Mundhygiene. Die Nation muss sich damit befassen, klar, sonst fällt sie innerlich auseinander, stinkt nach Fäule und will nicht mehr in der Öffentlichkeit lächeln – mehr aber auch nicht. So zu tun, als wäre das Ausfüllen des Stimmzettels ein Highlight meines Daseins, wäre genauso gelogen, wie zu behaupten, dass ich jedes Mal vor Freude jauchze, wenn ich mit der Zahnseide gerade im Jackson-Pollock-Stil Essensreste an den Badezimmerspiegel schleudere. Heute bin ich zwar immer noch nicht aus tiefstem Inneren interessiert, fleissige Wählerin bin ich aber trotzdem – und mein Zahnfleisch sei von hellrosafarbener Sonderklasse, sagt meine Dentalhygienikerin.

[…] Denn Politik hat mit sozialen Netzwerken wenig zu tun. Mit Klicks und anonymen Kommentaren kommt man hier nicht weit. Politik ist harte, komplizierte Arbeit mit konkreten Zielen, mit dicken Fäusten auf noch dickeren Tischplatten. Abstimmengehen ist nicht cool, und der Gang an die Urne muss keinen Spass machen. Aber gegangen werden muss trotzdem, und zwar ohne Ausreden. Wer in der Schweiz nicht wählen geht, ist feige und faul. Wer nicht wählen geht, hat kein Recht darauf, sich über irgendetwas vollumfänglich aufzuregen. Wer nicht wählen geht und trotzdem online Dinge kommentiert, dem gehört der Strom abgestellt und die Zahnpasta durch Lehm ersetzt. Denn Politik ist Zukunft, und in Sachen Zukunft ist mir eine fremde Meinung immer noch lieber als gar keine. Ich hoffe deshalb, dass sich die Schweizer aus den unvernünftigen Kommentarspalten raus- und mit geputzten Zähnen an die Urne begeben. Denn eine ungenutzte Stimme ist genauso stumm wie keine.

Die L lesen sich ihre erweiterten Texte vor und besprechen, ob die Adjektivprobe überall geholfen hat. Drei ausgewählte und interessante Fälle bespricht die LP im Plenum.

1. **Dass (Konjunktion)**

**Auftrag 2a**

*Schreiben Sie mit dem gleichen Satzbaumuster weitere interessante Aussagen zu Jugendlichen auf.*

**Immer öfter hört man, dass Jugendliche eine eigene Wohnung haben möchten.**

**Immer öfter sieht man, dass Jugendliche …………………………………………………………………………**

**Immer mehr Menschen glauben, dass Jugendliche …………………………………………………………..  
  
………………………………………………………………………………………………………………………………………….  
  
Viele Menschen der älteren Generation meinen, ……………………………………………………………..  
  
…………………………………………………………………………………………………………………………………………..**

**Genauso viele wissen aber, ……………………………………………………………………………………………….  
  
…………………………………………………………………………………………………………………………………………..**

**Auftrag 2b***Schreiben Sie die gleichen Sätze mit Doppelpunkt anstatt mit der Konjunktion ‚dass‘ auf.*

**Immer öfter hört man: Jugendliche möchten eine eigene Wohnung haben.**

**Immer öfter sieht man:**

**Immer mehr Menschen glauben:**

**Viele Menschen der älteren Generation meinen:**

**Genauso viele wissen aber:**

**Auftrag 2c**

*Machen Sie zu zweit und mündlich mit den Sätzen der Aufgabe 2a die Umstellprobe.*

**Dass Jugendliche eine eigene Wohnung haben möchten, hört man immer öfter.**